

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 150. Montag, den 30. Mai, 1825.

Wer es für gut hält, gehe hin und thue desgleichen.

Ein sehr achtbarer neupreussischer Gutsbesitzer von Adel, ohnfern Leipzig, fand auf seiner neuen acquirirten Besizung eine Menge Frohndienste, die ihm ziemlich hoch in Anschlag gebracht worden waren, und von denen er daher auch gehörigen Nutzen zu ziehen hoffte. Das fand sich aber anders: es wurde alles mit Unlust gethan, schlecht vollbracht, und, wo möglich, die Leistungen der Pflicht entweder ganz oder doch zum Theil umgangen. Da gab es nun Verdruß über Verdruß, und da von der schlechten Arbeit kein erfreuliches Gedeihen zu erwarten war, auch Schaden über Schaden. Was sollte der gute Herr zur Hebung des Uebels beginnen? Seine freundlichen Vorstellungen waren bereits alle erschöpft, und strenge Strafmittel anzuwenden lag nicht in seinem Charakter, auch würden diese, wie bekannt, wenig gefruchtet, wohl aber die Unterthanen nur halsstarrig, stöckisch und feindselig gegen die Gerichtsherrschaft gemacht haben. Der brave Mann ging daher im Stillen mit sich selbst zu Rathe, und bedachte, daß es vielleicht wohl gethan seyn dürfte, das Prädikat: gnädiger Herr, womit seine Dorfbewohner ihn herkömmlich beehrten, das aber durch Menschenhandlung so schwer zu erwerben steht,

durch Wohlthun zu verdienen zu suchen; und sein Entschluß ward fest und lebendig, als er eines Morgens abermals wahrte, daß die zur Frohne besorgte Düngerbreitung wieder wie schon so oft für baare Bezahlung noch einmal nachgearbeitet werden mußte. Er ließ die Hausväter zu sich kommen, und redete sie folgendermaßen an: „Da habe ich nun eure Dienste beim Ankauf dieses Gutes theuer bezahlen müssen, und nun ich sie von euch verlange, thut ihr sie mit lauter Widerwillen und so schlecht, daß sie mir nichts als Aerger und Nachtheil bringen, ist das billig und recht?“ — Es mag Ihnen freilich wohl nicht zu Sinne seyn, gnädiger Herr, antwortete ein Sprecher unter der Versammlung; aber belieben Sie auch einmal zu bedenken, daß wir alle arme Leute sind, mit denen es ehnehin nicht vorwärts will, und fragen Sie sich selbst, ob wir wohl mit Lust und Liebe an die Frohne gehen können? — „Das habe ich bereits gethan, versetzte der Gutsherr, und wohl eingesehen, daß wenn ich künftig keinen Schaden weiter haben will, ich auf eure Dienste lieber Verzicht leisten muß, und das soll denn hiermit geschehen; ich fordere von nun an keine weiter von euch, und werde euch eine gerichtliche Urkunde darüber ausfertigen lassen, die euch deshalb sicher stellen soll.“

Ist das Ihr ernster Wille, gnädiger Herr?

fragte ein Greis aus der stannenden Gemeinde; wollen Sie wirklich, was seit so langen Zeiten zu unserer Beschwerde hergebracht gewesen, auf einmal und für immer schwinden lassen?

„Ich will es,“ erhielt der Sprecher, der sich die Augen trocknete, und nun auf seine Kniee sank, zur Antwort; „aber wer soll fortan meine Arbeit besorgen? Wollt ihr sie auch nicht für billigen Lohn übernehmen?“

„Ja, ja! riefen Alle einstimmig, gern

wollen wir das, und stets sollen Sie mit uns zufrieden seyn. —

Das ist nun auch der Fall: Alles wird mit Lust und vollkommen gut bestellt; Jeder drängt sich zur Arbeit, Jeder hilft des Herrn Gut und Habe bewahren, schützen und bewachen, und schwerlich kann ein Gerichtsherr von seinen Unterthanen mehr dankbare und zuvorkommende Liebe genießen, als Herr von — o Schade, daß wir seinen Namen nicht hersetzen dürfen! D. Red.

Witterungs - Beobachtungen

vom 22. bis 28. Mai.

1825	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung:		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
Mai.	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
22	334, 561	33, 978	33, 324	+16, 0	+19, 3	+14, 0	SO.	SW.	W.	heiter.	trüb.	trüb.
23	33, 644	33, 549	33, 052	15, 9	18, 2	12, 5	NW.	NW.	NW.	schön.	heiter.	heiter.
24	31, 878	32, 288	32, 478	12, 6	17, 8	13, 2	SW.	W.	SW.	Regen.	tr. wdg.	trüb.
25	32, 146	31, 877	31, 364	13, 8	18, 4	14, 0	SW.	SW.	SW.	(7U. Gew. a. Reg.) tr.	tr. wdg.	trüb. MN. Reg.
26	31, 080	31, 549	30, 960	14, 2	16, 4	12, 8	W.	W.	SW.	tr. wdg.	tr. wdg.	heiter.
27	30, 651	30, 064	29, 177	17, 0	16, 5	12, 0	S.	SW.	NW.	heiter.	trüb. NM. Reg.	trüb.
28	29, 323	30, 380	32, 882	10, 0	11, 6	7, 9	NW.	NW.	W.	trüb.	trüb. NM. Reg.	trüb.

Den 25, 1 Uhr 30': Regen und Wind, NM. heiter.

Dr. A. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 30sten, auf welches Begehren: Euryanthe, Dem. Sonntag, Euryanthe als letzte Gastrolle. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Verkaufsanzeige.

In dem Brodhaus'schen Hause, Duergasse Nr. 1249, sind verschiedene sehr gut gehaltene Meubles, als: Sopha's, Tische, Stühle, Bettgestelle, Schränke, Spiegel und dergl.; ferner: eine Partie Gläser, Flaschen u. so wie eine Tröschke, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich des Morgens von 9, bis Nachmittags um 1 Uhr zu melden.

Bekanntmachung und Einladung.

Einem hochverehrten Publikum überhaupt und meinen werthen Gönnern und Freunden insbesondere, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Herrn Krügers Garten am Rosenthale in Pacht genommen und zum öffentlichen Sommervergnügen für solide Gäste eingerichtet habe. Ich werde daselbst mit warmen und kalten Getränken aller Art, so wie mit kalter Küche, täglich, bei Concerten aber, welche wöchentlich Dienstags, unter Leitung unseres Herrn Stadtmusikus Barth, statt finden und morgen, Dienstag, den 31. Mai, ihren Anfang nehmen werden auch mit warmen Speisen, Portionen weise, aufwarten. Indem ich mich mit diesem meinem neuen Etablissement dem geneigten Wohlwollen hiesiger Bewohner und auswärtiger Freunde Leipzigs bestens empfehle, füge ich zugleich die Versicherung hinzu, daß ich mich eifrigst bestreben werde, mich desselben durch die prompteste und wünschenswertheste Bedienung werth zu machen.

Leipzig, am 27. Mai, 1825.

Geswein,

Kaffetier und Speisewirth zum goldenen Apfel im Brühl.

Verkauf. Unser Lager von den beliebtesten Niederländischen Cassinets, die im Einlaufen nicht kraus werden, ist wieder aufs Vollständigste assortirt, und verkaufen solche, des bedeutenden Aufschlags des rohen Materials ohnerachtet, vor der Hand noch zu den vorigen Preisen.

Caspari & Bechmann, im Thomasgäßchen.

Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55,

empfehlen sich mit nachstehenden sehr guten Weinen:

Languedoc 6 und 7 Gr., Roussillon 8 Gr., Petit-Burgunder 9 Gr., Medoc f. 9 Gr., Medoc Margaur 10 Gr., Würzburger 6, 8, 10 und 11 Gr., ganz alten 18 Gr., Graves 10 Gr., Deidesheimer 12 Gr., Geisenheimer 12 Gr., Marlebrunner 14 Gr., Liebfrauenmilch 15 Gr., Malaga 10 und 20 Gr., Dry Madeira 18 Gr., Rum 9, 12 und 14 Gr., auf 12 Bout. wird eine zugegeben; Rothwein im Eimer 15, 18, 23, 26, 27 und 30 Thlr.; weißen zu 15, 19, 22, 36 und 46 Thlr.

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34,

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:

Purpur-Tücher à 5 Gr.; bunte baumwollne Tücher à 2 Gr.; baumwollne Creppon-Tücher à 4 Gr.; bunte Körper-Tücher à 3½ Gr.; bunte Cattune-Tücher 4½ Gr.; wollne, durchwirkte ½ br. Umschlage-Tücher von 3 bis 5 Thlr.; Florentine zu Sommerdecken à 4½ Gr. pr. Elle; schmale Gingham à 1½ Gr., blau quarritte Leinwand à 2 Gr.; ½ br. Gingham à 3 Gr.; wattirte Bettdecken von 2½ bis 4½ Thlr.; ½ br. dunkel-quarirte Tacconets à 4½ Gr. pr. Elle; seidene Handschuhe à 5 Gr.

Logis - Veränderung.

A. Hänisch, welcher Unterricht auf der Flöte ertheilt, logirt jetzt im Anker a. d. Fleischergasse Nr. 222, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon seit einiger Zeit hier studiert, und im Lateinischen Stunden giebt, wünscht in dieser, wie auch in der griechischen und französischen Sprache, noch mehrere zu geben, und bittet um gütiges Zutrauen. Vorzüglich angenehm würde es ihm seyn, wenn er in einer Familie Unterricht ertheilen dürfte. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein unverheirathetes stilles Frauenzimmer, von gesetzten Jahren, sucht aufs baldigste ein Logis in der Stadt oder Vorstadt, in Stube, Kammer und etwas Holzraum bestehend. Nachricht wird ertheilt in Nr. 4100 vor dem Halle'schen Pfortchen, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. In Nr. 590, Grimma'sche Gasse, kann, wegen Todesfall, die 3te Etage, vorne heraus, sogleich abgegeben werden, und ist das Nähere beim Herrn Billeter Hartmann, unter den Bühnen, zu erfragen.

Vermiethung. Eine schöne, freundliche, gut ausmeublirte Stube, nebst Schlafzimmern ist nächste Johanni in Nr. 1045, am Mühlgraben, eine Treppe, vorn heraus, an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Im Apelschen, auf der Haynstraße allhier sub Nr. 209, gelegenen Hause, die zweite Etage von jetzt an zu vermieten durch

D. Friederici jun.

Vermiethung. Ein freundliches Logis in der Grimma'schen Vorstadt ist an ledige Herren billig zu vermieten. Wo? erfährt man durch den Antiquar Franke an der Ecke der Reichsstraße.

Vermiethung. In Nr. 737 in der Nicolaistraße, zwei Treppen hoch, vorn heraus, ist eine Stube mit Mobilien, an einen ledigen Herrn, sogleich oder auf Johanni, zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst, eine Treppe hoch, zu erfragen.

* * * Daß zwei Familien eines Namens im Schlosse Pleißenburg wohnhaft sind; fühlen sich veranlaßt, einem verehrten Publico mitzutheilen

der Salzwäger Otto, seine Frau und Tochter.

Thorzettel vom 29. Mai.

Grimma'sches Thor.	u.	Hrn. Particul. Heilborn u. Porig, v. Hanover, in St. Berlin	11
Gestern Abend.		R a n s t ä d t e r T h o r.	u.
Auf der Baugner Post: Hr. Stud. Pöchner, u. Gesellschaft, v. hier, v. Baugen	7	Gestern Abend.	
Hr. D. Becker, v. hier, v. Meissen	9	Hr. Rfm. Stöpel, v. Quersfurt, u. Stöpel	9
Hr. Finanzcommiss. Jacobi, v. hier, v. Dresden	10	Vormittag.	
Vormittag.		Die Jena'sche fahrende Post	6
Die Dresdner reitende Post	6	Nachmittag.	
Die Breslauer fahrende Post	7	Hrn. Rfl. Voigt u. Berthe, v. Naumburg, v. d. A.	1
Nachmittag.		P e t e r s t h o r.	u.
Hr. Graf v. Dohna, v. Hermsdorf, pass. durch	1	Gestern Abend.	
Hr. D. Hillig, v. hier, v. Dresden	2	Die Coburger fahrende Post	6
Halle'sches Thor.	u.	Hr. Cand. Wittig, v. Gera, im Paulino	7
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Chauff.-Insp. Brandenburger, v. Halle, bei M. Adler	5	Hr. D. Fröhlich, v. Zeig, bei Köpzig	10
Mad. Möbius, v. Brandenburg, in. St. Hamburg	5	H o s p i t a l t h o r.	u.
Hr. Rfm. Kuhn, v. Berlin, im Hot. de Russie	10	Vormittag.	
Vormittag.		Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rfm. Kopesch, v. Breslau, Hr. Gutsbesiz. Brieger, v. Hamburg, Hr. Stud. Rover, v. Wernigerode, und		Nachmittag.	
Mad. Kuhn, v. hier, v. Halle zur. pass. durch	10	Die Freiburger fahrende Post	3
		Die Nürnbergre reitende Post	8